

Forum Therapien und Soziale Arbeit

Tanz- und Bewegungstherapie auf den drei Sicherheitsstationen des ZSFT – Bericht über das dreimonatige Pilotprojekt

Obwohl die Tanz- und Bewegungstherapie seit vielen Jahren als Therapieangebot in der Psychiatrie etabliert ist, kann auch heute immer noch Neuland betreten werden: so geschehen mit dem dreimonatigen Pilotprojekt auf den drei Sicherheitsstationen des Zentrums für Stationäre Forensische Therapie in Rheinau. Von Juli bis Oktober 2017 hatten die Patientinnen und Patienten erstmalig die Möglichkeit, einmal in der Woche an einer tanz- und bewegungstherapeutischen Gruppenstunde teilzunehmen. Von den insgesamt 28 TeilnehmerInnen gab es einige, die - teilweise trotz anfänglichem Widerstand – rege vom Angebot profitiert haben. Im Vordergrund stand die Körperwahrnehmung sowie das Aktivieren und Entwickeln der sensomotorischen Fähigkeiten für ein bewusstes Körpererleben. Ziel des Projektes war es, den Patientinnen und Patienten mittels tanz- und bewegungstherapeutischen Techniken und Interventionen einen Zugang zum eigenen Körper, Körperausdruck sowie zur Eigenbewegung zu vermitteln.

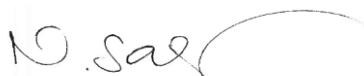
Das Pilotprojekt hat im Rahmen meines damaligen Praktikumsjahres stattgefunden. Als Bestandteil meiner Diplomarbeit für den Abschluss zur Tanz- und Bewegungstherapeutin wurde es in einen theoretischen Kontext eingebettet. Vom ersten Konzept, zur Umsetzung bis zur Evaluation gebe ich Einblick in die verschiedenen Projektphasen und zeige auf, mit welchen Methoden, Techniken und Interventionen der Tanz- und Bewegungstherapie ich gearbeitet habe.

Olivia Diggelmann
Tanz- und Bewegungstherapeutin

Dienstag, 20. November 2018
12:00 - 13:00 Uhr
Seminarraum H201

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freundliche Grüsse



Nadine Saxer
Vizedirektorin PTS
Leiterin Therapien und Soziale Arbeit